



DIASPORA-FORUM DER MONGOLEN IN DEUTSCHLAND

Berlin, 24.März 2015

Am 6. März 2015 fand in Berlin die Mongolische Diaspora Veranstaltung statt und wurde erfolgreich veranstaltet.

Durch die Kooperation des Mongolisch-Deutschen Wirtschaftsklubs e.V. Mit dem „Rat der mongolischen, ebenso wie die mongolisch-deutschen Vereine in Deutschland“ gleichermaßen durch die Förderung der GIZ/CIM (Centrum für internationale Migranten und Entwicklung) allesamt unter der Schirmherrschaft der Botschaft der Mongolei in der BRD wurde uns eine effektive Organisation ermöglicht.

Das Ziel dieser Veranstaltung war es, die Beziehungen und die Zusammenarbeit zwischen den in Deutschland sesshaften Mongolen und durch sie in ihrer Heimat gegründeten Organisationen zu unterstützen. Ihr Know-How und Erfahrung, sowie ihren Wissenspool in ihr Heimatland zu transferieren. Auch als Ziel ist es zu definieren das Potential und die Energie der im Ausland lebenden Mongolen in die Entwicklung des Heimatlandes einfließen zu lassen und geeignete Ideen und Vorschläge bei der staatlichen Wiedereingliederungspolitik als nützliche Beiträge einzubringen.

Die Teilnehmerzahl beliefen sich auf ca. 120 Personen. Eine Zusammenstellung von Vertretern der mongolischen Regierung, Vertretern vom CIM Vertreter der „mongolischen und deutsch-mongolischen“ NGOs in Deutschland, sowie Studenten und Bürger, die in ihren fachlichen Bereichen erfolgreich arbeitstätig sind.

Was die Besonderheit des Diaspora-Treffens ausmachte war die Partizipation von gewissen Akteuren welche ich ihnen nun kurz aufführen möchte.

-Frau D.Oyunkhorol, Parlamentsabgeordnete Ministerin für Umwelt, Grüne Entwicklung und Tourismus

-Herr Ts.Bolor, Botschafter der Mongolei in der Bundesrepublik Deutschland

-Dr. R.Sanftenberg, Programmleiter der GIZ/CIM

-Frau Kh.Mandakhtsetseg, Leiterin für Außen-PR und Informationen des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der Mongolei

- Frau S. Sainsur, Beraterin der GIZ/CIM in der Mongolei,

- D. Jargalsaikhan(De-Facto), Wirtschaftler und Kolumnist

Die Teilnahme dieser Akteure und deren Vorträge verliehen dem Forum eine größere Bedeutung und erhob gleichermaßen das Niveau unserer Netzwerke.



ABLAUF

Im Rahmen dieser Veranstaltung fand die 5. Sitzung des Rats der mongolischen und mongolisch-deutschen NGO's statt. An der Sitzung nahmen ca. 40 Teilnehmer bestehend aus, Mitgliedern der NGOs und Forumsbesucher teil. In der Sitzung trafen der Oberbürgermeister der Hauptstadt Ulaanbaatar E.Bat-Uul und sein stellvertretender Bürgermeister Ts.Enkhtsengel und Herr Bolor, Botschafter der Mongolei in Deutschland zusammen. Sie begrüßten und empfingen die Teilnehmer und informierten sie über die Entwicklungen von der Hauptstadt der Mongolei Ulaanbaatar. Das Programm „Freundliche Ulaanbaatar“ bot den Teilnehmern die Möglichkeit offene Gespräche mit ihnen zu führen und sich gegenseitig Meinungen auszutauschen.

19.00- 21.00 Uhr

Der Kolumnist und Ökonom D.Jargalsaikhan, bekannt für seine Talkshow „De facto“ führte einen offenen Austausch und Konversationen, über die aktuellen Situationen und Lage, welche für die Entwicklung in der Mongolei relevant und von Bedeutung sei. D.Jargalsaikhan trug vor und beantwortete diverse Fragen von Interessenten.

06. März 2015

09.00-20.00 Uhr

Der Austragungsort des Forums war die Landesvertretung Sachsen-Anhalt sesshaft in Berlin. An dem Forum nahmen insgesamt rund 120 Teilnehmer aus Vertretern der mongolischen Regierung, Vertretern vom CIM (Centrum für internationale Migranten und Entwicklung) so wie Vertreter der „mongolischen und deutsch-mongolischen“ NGOs in Deutschland teil.

Die Teilnehmer tauschten aktiv Informationen über Beiträge die erbracht werden könnten, ebenso Möglichkeiten zur Entwicklung des Heimatlands. Anschließend fand eine offene Diskussionrunde statt.

09.00 - 12.30 Uhr

Zur Eröffnung des Forums begrüßten Herr N. Erdenetsogt, Vorsitzender der MDWK e. V./

Frau D.Oyunkhorol, Parlamentsabgeordnete und Ministerin für Umwelt, Grüne Entwicklung und Tourismus /

Herr Ts.Bolor, Botschafter der Mongolei in Deutschland herzlich die Anwesenden.



Dr. R.Sanftenberg, Programmleiter der GIZ/CIM hielt ebenso ein Grußwort und wünschte dem Forum frohes Gelingen und einen erfolgreichen Ablauf.

An dem Forum nahm ebenso Frau kh.Mandakhtsetseg, Leiterin für Außen-PR und Informationen des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der Mongolei teil. Sie sprach über Politik und Maßnahmen der Regierung zur Unterstützung der im Ausland lebenden Mongolen.

Das Diaspora- und Rückkehrprogramm der GIZ/CIM und die Aktivitäten des NGO-Rates der Mongolen in Deutschland wurden den Teilnehmern ebenso vorgestellt.

Der Kolumnist und Ökonom D.Jargalsaikhan, bekannt fuer seine Talkshow „De facto“, hielt einen Vortrag über die aktuelle Situationen und Lage für die Entwicklung in der Mongolei und beantwortete Fragen der Interessenten.

13.30-16.30 Uhr

Das Forum beinhaltete Fachkreissitzungen zu den Themen Bildung, Gesundheit, Umweltschutz und grüne Entwicklung.

16.45-18.15 Uhr

Nach den jeweiligen Fachkreissitzungen wurden ihre Ergebnisse auf dem Plenum vorgestellt und zur Diskussion dargelegt.

18.30 - 20.00 Uhr

Anschließend fand ein offener und konstruktiver Austausch /Kooperationsgespräch statt. Es wurden Möglichkeiten geboten an einer Diskussionsrunde teilzunehmen.

Zusammenfassung / Ergebnisse

Der Austragungsort des Forums war die Landesvertretung Sachsen-Anhalt sesshaft in Berlin. An dem Forum nahmen insgesamt rund 120 Teilnehmer aus Vertretern der mongolischen Regierung, Vertretern vom CIM (Centrum für internationale Migranten und Entwicklung) so wie Vertreter der „mongolischen und deutsch-mongolischen“ NGOs in Deutschland teil.

Die Teilnehmer tauschten aktiv Informationen über Beiträge die erbracht werden könnten, ebenso Möglichkeiten zur Entwicklung des Heimatlands. Anschließend fand eine offene Diskussionsrunde statt.

Wir bedanken uns im Namen aller Teilnehmer ganz herzlich bei der Botschaft der Mongolei und bei den CIM Vertretern, welche uns die Austragung und Durchführung



ermöglicht haben. Durch diese Veranstaltung entstehen mehr Möglichkeiten, die in Deutschland niedergelassenen Mongolen und in ihre Heimat gerichtete Zusammenarbeit durch von ihnen gegründete Organisationen zu unterstützen und damit **Know-How, Wissen und Erfahrung** in ihr Heimatland zu transferieren.

Die Teilnehmer wurden sich einig, Arbeitsgruppen in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Umweltschutz und grüne Entwicklung zu bilden und ihre gemeinsamen Ideen und Vorschläge, die in der Entwicklung des Heimatlandes eine wichtige Rolle spielen, zu verdichten, abzustimmen und an die Regierung bzw. an die zuständige Ministerien weiterzuleiten.

Im Rahmen unserer Veranstaltung wurden die Meinungen und Wünsche der Teilnehmer zur Entwicklung ihrer Heimat etwas beizutragen deutlich. Aufgrund des begrenzten Zeitfenster der Veranstaltung konnten nicht alle Meinungen und Ideen eingebracht werden. Es ist gewünscht und zu empfehlen, Veranstaltungen dieser Art und Weise in regelmäßigen Abständen zu organisieren.

Des Weiteren sollten mögliche Ideen und Vorschläge bei der Wiedereingliederung der im Ausland lebenden Mongolen an die Abteilung „Presse und Informationen“ des Auswärtiges-Amtes der Mongolei weitergeleitet werden.

Berichte zu den Fachkreissitzungen

Anhang 1. Gesundheit

Anhang 2. Bildung

Anhang 3. Umweltschutz & Grüne Entwicklung

Kopie an: Botschaft der Mongolei

GIZ/CIM (Centrum für internationale Migranten und Entwicklung)

Rat der mongolischen und mongolisch-deutschen NGO's in Deutschland

MONGOLISCH-DEUTSCHER WIRTSCHAFTSKLUB E.V



DIASPORA Veranstaltung der Mongolen in Deutschland

Protokoll des Bildungspanels

Das Bildungspanel fand am 06.März 2015 zwischen 14:30-17:00 Uhr im Saal Sachsen-Anhalt in der Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Berlin statt.

Frau T.Boldgerel war hierbei als Leiterin und Herr Bold als Moderator tätig. An diesem Panel nahmen insgesamt 42 Männer und Frauen teil. (eine Namensliste der Teilnehmer ist beigefügt)

Vorträge mit den folgenden Schwerpunkten wurden gehalten:

Vortragshaltender: Frau Dr. Guntsetseg

Thema: Zusammenarbeitspotenziale im Allgemeinen Bildungsbereich

Vortragshaltender: Frau Oyuntulkhur

Thema: Projekt „Mongolische Sprache“

Vortragshaltender: Frau T.Boldgerel

Thema: Berufsausbildung

Vortragshaltender: Frau Dr. Khishigbayar und Herr Dr. Olonbayar

Thematik: Unsere Beteiligung zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der akademischen Bildung und Forschungseinrichtungen

1. Allgemeinbildung

Das Bildungspanel fand in einem offenen und konstruktiven Klima statt und folgende Vorschläge wurden eingebracht:

- Im Allgemeinbildungsbereich könnte der Schüleraustausch zwischen den Jugendlichen unserer Länder intensiviert werden und dabei sollten die mongolischen, sowie die deutsch- mongolischen Vereine eine aktive Rolle spielen, damit den Jugendlichen in der Mongolei die Kultur und Entwicklung Deutschlands näher gebracht wird.
Auf der anderen Seite den mongolischen Jugendlichen, die in Deutschland leben, eine Möglichkeit geschaffen wird mit Gleichaltrigen aus der Heimat eine enge Verbindung aufzubauen.
- Die Allgemeinbildung in der Mongolei ist in mancherlei Hinsicht gut, dennoch müssen wir uns klarstellen, wie wir im internationalen Vergleich abschneiden. So sollten unsere Schüler an internationalen Schülervergleichsstudien wie „PISA“ die von der OECD organisiert wird teilnehmen.
Wenn wir bei diesem Vergleich ein positives Ergebnis bringen, kann unsere Allgemeinbildung international anerkannt werden und die damit verbundenen sehr hohen Anforderungen die an unseren Studenten gestellt werden wie z.B in Deutschland, können erleichtert werden. Wenn bei dieser Studie unsere Allgemeinbildung negativ



abschneiden sollte, muss diese Bildungsstufe dementsprechend reformiert werden.

- An mongolische Lehrkräfte gerichtete Lehrerfortbildungen und deren Erfahrungsaustausch in Deutschland und in der EU sollten organisiert werden
- Die Eltern sind die wichtigsten Wegbegleiter für die Bildung der Kinder.

Wir können zu dem „Buch“ Projekt, welches vom mongolischen Bildungsministerium ins Leben gerufen wurde, einen Beitrag leisten in dem wir die Methode des Lesens als Multiplikatoren weitergeben.

2. Berufsbildung

Die qualifizierten Arbeitskräfte können das Land aufbauen und dementsprechend muss diese Aufbaukraft bedarfsorientiert von der Wirtschaft mit der Unterstützung des Staats organisiert werden und das deutsche duale Ausbildungssystem hat sich bisher als beispielhafte Methode erwiesen.

Bei unseren Betrieben mangelt es an qualifizierten, zuverlässigen und dauerhaften Arbeitskräften und für die Entwicklung der Nachwuchskräfte tun unsere Unternehmer wenig.

Aber genau da sollten unsere Betriebe eigenes Engagement zeigen und soziale Verantwortung übernehmen.

Daher sollten unsere Landesleute die sich in Deutschland niedergelassen haben, wenn sie in der Heimat geschäftlich tätig werden wie mit der Gründung eines eigenen Unternehmens oder in Form einer Joint Venture mit deutschen und europäischen Partnern oder auch als Niederlassung eines deutschen Unternehmens auf dem Markt agieren darauf Wert legen, dass Ihr Betrieb ein Ausbildungsbetrieb wird und sich seiner eigenen sozialen Verantwortung bewusst ist.

3. Unsere Beteiligung zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Universitäten und Forschungseinrichtungen

Die zwei Vortragenden konnten reichlich Erfahrungen im akademischen Bereich der beiden Länder vorweisen. Beide haben in der Mongolei ihre akademische Bildung erworben und anschließend in den Universitäten gelehrt und arbeiten nun nach ihrem Studium und der Promovierung in Deutschland an deutschen Hochschulen und in den jeweiligen Forschungseinrichtungen .

- Intensivierung der Forschung für Zukunftstechnologien
- Die gesamte Bildungslandschaft wird immer globaler. So müssen unsere Hochschulen, Universitäten und die Forschungseinrichtungen an internationalen Standarten inhaltlich und von Lehrrahmenbedingungen anpassen. Besonders die Mongolen, die im Ausland im IT Bereich arbeiten und forschen können sich daran aktiver beteiligen. Es gibt eine vor ca. 2 Jahren gegründete „High Tech Mongolia“ Gruppe, die nur aus IT-Experten besteht.

Die Mitglieder wollen sich dafür einsetzen junge Forscher in der Mongolei vor Ort und auch in Deutschland zu unterstützen.

- Von der mongolischen Regierung wird sehr viel Geld für Bachelorstudenten, die in den internationalen „TOP“ Universitäten studieren, als Stipendium ausgegeben. Stattdessen sollte dieses Geld für die Qualifikation der Lehrenden



und die Forschungszwecke verwendet werden. Auf dieser Art und Weise könnten ein Teil der obengenannten Anforderungen erfüllt werden.

Fazit:

In dieser Sitzung wurden die Bestrebungen der Teilnehmer zur Entwicklung ihrer Heimat etwas beizutragen deutlich. Die Dauer der Sitzung war kurz und dementsprechend war die Zeit für die Fragerunde nach den Vorträgen zu den Inhalten und Diskussionen sehr knapp, obwohl der Bedarf sich zu äußern und mitzureden sehr groß war.

Dies deutet darauf hin, dass Veranstaltungen dieser Art in regelmäßigen Abständen organisiert werden sollten und von Bedarf sind.

Zu dem vom Ministerium für Bildung und Kultur in der Zeit vom 05.-bis 07.Mai.2015 geplante Konferenz „Didaktische Technologien und die Entwicklung der Dozenten in der akademischen Bildung“ werden die Vorträge von dieser Diaspora Veranstaltung eingereicht.

Man konnte von den Fragestellungen und Vorschlägen der Teilnehmer beobachten, dass die Ansichten teilweise sehr einseitig waren, nach dem Motto „In Deutschland läuft es so und genauso muss es auch bei uns umgesetzt werden“.

Wenn man Zeit und Geld für solche Veranstaltungen investiert und dabei einerseits die Vertreter der Regierungen und Funktionäre, die für die im Ausland lebenden Bürgern zuständig sind und andererseits die im Ausland in bestimmten Branchen erfolgreich agierende Bürger zu einem Zusammenkommen einlädt, sollten wir uns mit den politischen und wirtschaftlich aktuellen Themen und mit der Politik unseres Landes und den diesbezüglich realisierenden Projekten informieren und uns damit auseinandergesetzt haben.

Nur so können wir konkrete Vorschläge und Lösungsansätze zu den laufenden und vorgesehenen Projekten in Verbindung bringen.

T.Boldgerel



Diaspora Forum der Mongolen in Deutschland

Protokoll der Sitzung im Bereich Gesundheitswesen

Ort: Luisenstrasse 18, Konferenzraum der Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Berlin

Datum: 06.03.2015,
Zeitraum: 13:30-16:30

Sitzungsleiter: Erdembayar Damdinsuren, Facharzt für Orthopädie/ Unfallchirurgie, Auguste-Viktoria Krankenhaus, Berlin

Protokollierende: Enkhgerel Gudzuhn, Fachärztin für Innere Medizin, Uniklinik Greifswald

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vorstellungsrunde
3. Vorträge
4. Diskussion
5. Zusammenführung der Ergebnisse

Teilnehmer:

1. Erdembayar Damdinsuren, Facharzt für Orthopädie/ Unfallchirurgie, Auguste-Viktoria Krankenhaus, Berlin
2. Anhlan Darisuren, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Münster, seit 1993 in BRD
3. Bayardelger Nyamdavaa, Facharzt für Radiologie, Stuttgart, seit 2007 in BRD
4. Tuul Macher, Geschäftsführerin von DWLF, Zahnärzte ohne Grenzen, seit 2006 in BRD
5. Tsetseghorloo Helmschrott, Krankenschwester, Pädiatrie
6. Ojungerel Lunke, Physiotherapeutin und Dolmetscherin für deutsche Sprache, seit 2005 in BRD
7. Erdenetuya Battulga, Psychotherapeutin, seit 2004 in BRD
8. Dashzeweg Packi, Fachärztin für Innere Medizin, seit 2001 in BRD
9. Enkhburd Jugder, Juristin, Universität Leipzig
10. Nomin Ganbold, Krankenschwester
11. Lhagva, Studium der Wirtschaftswissenschaft, arbeitet mit Behinderten
12. Ulamnemeh, Ärztin, arbeitet in Aachen im Fach Kardiologie



13. Tuul Mohr, Ärztin, aktuell Intensivmedizin, seit 2000 in BRD
14. Lhagva, Zahnärztin, Abschluß der Staatlichen Universität der Medizin in Ulan-Bator, aktuell tätig bei DWLF
15. Batsetseg Tsegmid, Japanologin, Kommunikatoinswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Fachsprache Medizin, TU Berlin
16. Enkhgerel Gudzuhn, Fachärztin für Innere Medizin, Uni Klinik Greifswald, seit 1994 in BRD
17. Dr. Batnasan Dugernjam, Oberarzt der Anästhesiologie und Intensivmedizin, Diakonie Krankenhaus, Halle

Vorträge:

1. Vortrag von Frau Dr. Tuul Macher, Geschäftsführerin DWLF

Thema: Einsätze der Stiftung "Zahnärzte ohne Grenzen" in der Mongolei

Inhalt: Über die Stiftung DWLF (Dentists Without Limits Foundation), deren Ziele und Einsätze in der Mongolei in der Zeit 2007-2014, zuletzt in Bayanhongor und Gobi Altai Aimag, Einsatz von insgesamt 48 Zahnärzten aus Deutschland

Diskussion: über die zunehmenden Zivilisationsschäden, Kairies vor allem bei Kindern, dringende Notwendigkeit der Aufklärung und Vorbeugung, über den möglichen Einsatz von prophylaktischen Gaben von Vitamin D Tablette

2. Vortrag von Dr. Dugernjam Batnasan, Oberarzt der Anästhesiologie und Intensivmedizin, Diakoniekrankenhaus Halle

Thema: Mögliche Investitionen in das Gesundheitswesen der Mongolei

Inhalt: Wichtigste 3 Investitionsformen:

a) materielle Investition bzw. technische Anschaffung; im Zusammenhang mit dem Thema wurde z.B. über hohe Sterblichkeit bei einem akuten Nierenversagen aufgrund einer fehlenden Dialysemöglichkeit in der Mongolei gesprochen

b) Investition in Ausbildung; Selbst wenn die technischen Probleme gelöst sind, die Inkompetenz des medizinischen Personals ist enorm. Diskussion über



die Möglichkeit einer Online-Bildung, hier ein Angebot von Herrn Anhlan Darisuren, wissenschaftlicher Mitarbeiter vom Institut für molekulare Virologie, ZMBE Münster, Veröffentlichung wissenschaftlicher Arbeiten oder Übersetzungen interessanter Artikel in einer Fachzeitschrift für Infektiologie in der Mongolei

c) Investition von Know-How; Einsätze im Ausland ausgebildeten und tätigen Ärzte in der Heimat; im Zusammenhang mit dem Thema wurde über die gesetzlich erheblich eingeschränkte Berufserlaubnisvergabe an die im Ausland ausgebildeten und tätigen Fachärzte diskutiert

Diskussion: über das aktuell bestehende Gesundheitssystem, dessen Probleme und die dringende Notwendigkeit einer kompletten "Sanierung" des mongolischen Gesundheitssystems

3. Vortrag von Erdembayar Damdinsuren, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Auguste-Viktoria Krankenhaus Vivantes, Berlin

Inhalt: Informationen über die laufenden und eingestellten medizinischen Projekte gefördert durch Bundesministerium für Gesundheit (BMG) in der Mongolei

Diskussion: über verschiedene Gründe, die zur Einstellung eines Projekts führen, mangelhafte Information und Kenntnisse über Projekte, die durch BMG gefördert werden, über Verbesserungsmöglichkeiten bei der Informationsvernetzung

Einstimmig wurde beschlossen die folgenden Entschlüsse und Vorschläge an die mongolische Regierung weiterzuleiten:

1. Vereinfachung der Berufserlaubnisvergabe für die in BRD ausgebildeten mongolischen Fachärzte
2. Gründung eines Web-Forums, das für in BRD beschäftigte mongolische Ärzte als Zugang zu dem Gesundheitssektor in der Heimat dienen soll. Das Portal sollte den Austausch mit in der Mongolei tätigen Kollegen ermöglichen. Ferner könnte man



Wissensweitergabe in Form von Internet-Fortbildungen vorstellen. Allerdings ist das Vorhaben nur realisierbar, wenn eine bestimmte Organisation in der Mongolei, wie z. B. Das Zentrum für Entwicklung der Gesundheitspolitik in Ulaanbaatar, die Betreuung des Portals übernimmt.

3. Die mongolische Zollbestimmungen für Hilfslieferungen für den Gesundheitssektor sollten vereinfacht werden, damit die Helfer ohne Probleme z.T. wertvolle Lieferungen für die Bevölkerung der Mongolei einführen können.

4. Gründung eines Vereins für Mediziner und Beschäftigte aus dem Gesundheitssektor, die in BRD tätig sind.(Dafür sollte spätestens in zwei Monaten in Deutschland ein Treffen der mongolischen Mediziner organisiert werden.)

Sitzungsleiter

Erdembayar Damdinsuren,



Diaspora Forum der Mongolen in Deutschland

Protokoll der Sitzung im Bereich Umweltschutz und grüne Entwicklung

Vortrag Prof. Dr. Buren Sharaw Ilmenau, Fraunhofer Institut

Thema: Integriertes Wasserressourcenmanagement in Zentralasien , Modelregion Mongolei (MoMo)

Das drei Phasen umfassende Projekt fing im Jahr 2003 an. Gegenwärtig befindet sich das Projekt in der dritten Phase, welche bis 2017 läuft. Dabei haben sich folgende Problemfelder aufgetan:

- Rückläufiger Wasservorrat im Kontext des globalen Wandels
- Wasserbelastung durch menschliche Eingriffe
- Unzureichende Versorgungsinfrastruktur in urbanen und ländlichen Räumen
- Gesetzliche Grundlagen und funktionierende Institutionen

Es sind konkrete Maßnahmen durchzuführen, die

- dem Schutz von Wasserressourcen und Erhalt gewässerökologischer Funktionen dienen;
- die Grundlage für eine nachhaltige Gewährleistung der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung bilden;
- hierdurch einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der lokalen Bevölkerung leisten.

Ein Konzept wird zunächst beispielhaft im Flusseinzugsgebiet des Kharaa entwickelt, angepasst und implementiert.

Zur Entwicklung und Implementierung von Lösungsansätzen arbeitet das MoMo-Projekt eng mit wissenschaftlichen Institutionen, Behörden, Schulen und Wasserversorgungsunternehmen in der Zielregion zusammen.

Eine SBR (sequence batch reactor) Pilot-Einheit wurde auf der Zentralkläranlage von Darkhan (80 Tausend Einwohner) installiert und offiziell in Gegenwart einer mongolischen Regierungsdelegation im August 2011 eingeweiht.

Vortrag Dr. Jürgen Hoffman Leibnitz – Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei , Berlin

Aktive Mitwirkung in dem Projekt Integriertes Wasserressourcenmanagement in Zentralasien , Modelregion Mongolei (MoMo)

Sein Forschungsthema war der Kharaa Fluß und -becken unter den Gesichtspunkten:

- Wasserqualität - Flüsse und unterirdische Strömungen
- Niederschlag - Besonderheiten, Jahresdurchschnitt, langjährige Beobachtungen und Tendenzen (bis 2100)
- Bergbau - Einfluss des Bergbaus auf Wasserverbrauch und – qualität (über - und unterirdisch)



Vortrag Fr. Dulamjav U. Studentin Bergbau Akademie, Freiberg Rekultivierung der Boden nach Tagebau

Stellvertretend für die Studierenden der Bergbau Akademie, hat sie die Notwendigkeit der Wiederaufnahme und Fortführung der Forschungsarbeiten zur Rekultivierung des Bodens nach den Bergbauexplorationen hervorgehoben. Zur Zeit arbeiten die Studenten aktiv mit den Wissenschaftlern und Lehrpersonal in diesem Bereich zusammen.

Alle Studenten studieren sehr engagiert und lernen kreativ. Nach dem Abschluss sind sie bereit, im Bergbau tätig zu sein.

Vortrag Dipl. Ing. Tsolmon

Die Vortragende erzählte über die Erfahrungen bei der Installation und dem Betreiben einer 15 kw-Hybridanlage Wind-/ Solarenergiegewinnung in Baga Nuur. Diese Anlage stellt eine Möglichkeit zur Stromversorgung eines Nomaden - Kindergartens dar.

Vortrag Fr. Khishigsuren Bontera Weiland GmbH „Grüner Rollteppich“ gegen Bodenerosion

Die Erfahrungen des deutschen Bergbaues bei der Rekultivierung und dem Schutz vor Bodenerosion sollten in der Mongolei genutzt werden. Als Beispiel hat die Vortragende Produkte vorgestellt.

An dem Teilforum Umweltschutz und grüne Entwicklung nahmen mehr als 40 Interessenten teil. Es wurden zu folgenden Themen Diskussionen geführt:

- Schutz der Oberflächen- und Grundwasserressourcen
- Lösungen gegen Verschmutzung des Bodens in ländlichen Gebieten
- Probleme der Verschmutzung des Oberflächen- und Grundwassers durch die Bergbauaktivitäten
- Neue Möglichkeiten und Technologien zur Rekultivierung des Bodens und Reinigung des Wassers
- Möglichkeiten der portablen Kläranlage in Siedlungen ohne Anschluss an ein zentrales Trink- und Abwassersystem

Die Studierenden in Deutschland haben die Möglichkeit an Projekten zu o.g. Themen unter Leitung von Prof. Dr. Buren Sharav teilzunehmen.

Zum Zweck des Erfahrungsaustausches zwischen den Studenten und Interessenten wird eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Prof. Dr. Buren Sharav gegründet. Alle Teilnehmer haben diesen Vorschlag unterstützt.

Ts. Batzangia